

2

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica



2012

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica

KuBA 2 / 2012

Kölner und Bonner Archaeologica
KuBA 2 / 2012

Herausgeber

Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –
Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung

Jan Marius Müller, Alexander von Helden und Torsten Zimmer

Umschlaggestaltung

Jan Marius Müller und Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag

Martin Bentz (Archiv Selinuntprojekt)

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Hinweise für Autoren sind unter <http://www.kuba.uni-bonn.de/de/autoren> einsehbar.

INHALT

Beiträge

CHIARA BLASETTI FANTAUZZI – SALVATORE DE VINCENZO, Die phönizische Kolonisation auf Sizilien und Sardinien und die Problematik der Machtenstehung Karthagos	5
ALEXANDER P. VON HELDEN, Mastoi	31
DAGMAR GRASSINGER, Eine Athena im Typus Ostia-Cherchel	57
OLIVER J. THIESSEN, Die Entwicklung des Apollon-Heiligtums von Kyrene vom 4. Jh. v. Chr. bis zum Ende des Hellenismus	69
MATTHIAS NIEBERLE, Die großen Thermen von Albano Laziale	87
CONSTANZE HÖPKEN, Römische Keramikaltäre mit eingeschnittenen Öffnungen aus Straubing und andere durchbrochen gearbeitete Gefäße und Objekte aus kultischen Kontexten	97

Projektberichte

MARTIN BENTZ – JON ALBERS – JAN MARIUS MÜLLER – GABRIEL ZUCHTRIEGEL, Werkstätten in Selinunt – Vorbericht zur Kampagne 2011	105
MICHAEL HEINZELMANN – BELISA MUKA – NORBERT SCHÖNDELING, Dimal in Illyrien – Ergebnisse eines deutsch-albanischen Gemeinschaftsprojekts (2010–2012)	113
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUESS, Amiternum – Vorbericht zu den Kampagnen 2010 und 2011	127
MARTIN FINK, Eine Villa des Domitian? – Kampagne zur Aufnahme und Analyse architektonischer Strukturen im Circeo (Latium)	141
FRANK RUMSCHEID – ULRICH MANIA, Ein gallo-römischer Umgangstempel, römische und ältere Funde. Erste Ergebnisse einer Lehrgrabung auf dem Gelände des Campus Poppelsdorf der Universität Bonn	157
MANUEL BUESS – MICHAEL HEINZELMANN, Ein hadrianisches Militärlager bei Tel Shalem (Israel) – Ergebnisse einer geophysikalischen Prospektionskampagne	175
JAN BREDER – HELGA BUMKE – IVONNE KAISER – ULF WEBER, »Kulte im Kult« – Der sakrale Mikrokosmos in extraurbanen griechischen Heiligtümern am Beispiel von Didyma – Erste Ergebnisse	181

Aus den Sammlungen

ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, 'Krefelder Scherben' – Pharaonische, hellenistische, römische und spätantike Realia aus Ägypten im Deutschen Textilmuseum in Krefeld, Teil 1	189
JAN MARIUS MÜLLER – FRIEDRICH RÖSCH, Keramik aus dem Heiligtum der Demeter Malophoros in Selinunt im Akademischen Kunstmuseum Bonn	209
CHRISTIAN BRIESACK – ALEXANDER BOIX – YVONNE KLEIN, Unteritalische Keramik im Akademischen Kunstmuseum. Addenda zu CVA Bonn (2), Deutschland Band 59	229

ArchäoInformatik

PATRICK GUNIA – AHMED BAHER – HEIKE MÖLLER, Ceramalex – ein Datenbankprojekt zur Erschließung hellenistischer und römischer Fundkeramik aus Ägypten	253
ULRICH STOCKINGER, Keine Welt für sich – Antike geographische Räume in GeoNames	263
LISA BERGER – FELICITAS KÄHLER – MAREIKE RÖHL – HANNELORE ROSE – ULRICH STOCKINGER, Rezeption der Antike im Semantischen Netz II	267
MARIAN KEULER – MELANIE LANG – SHABNAM MOSFEGH-NIA – ANDREAS SERFIS – JOSEPHIN SZCZEPANSKI, Projekt: EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE – Dritter Projektabschnitt	271
MICHAEL REMMY, Die Kölner Fotokampagnen im Rahmen des Berliner Skulpturennetzwerks	275
JONAS BRUSCHKE – JOHANNES CAMIN – MICHAEL HEINZELMANN, 3D-Rekonstruktion des mittelalterlichen Johanniterhospizes in Jerusalem	279

Projekt: EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE – Dritter Projektabschnitt

MARIAN KEULER – MELANIE LANG – SHABNAM MOSFEGH-NIA –
ANDREAS SERFIS – JOSEPHIN SZCZEPANSKI



Ein Bericht über die Zielsetzungen und den Workflow des Emagines-Projektes erschien bereits in der ersten Ausgabe der Zeitschrift Kölner und Bonner Archaeologica¹.

Im Rahmen der dritten und somit letzten Projektphase Emagines 3 wurden erneut eine Vielzahl von Glasnegativen gescannt, aufbereitet, bearbeitet und kontextualisiert. In dem äußerst heterogenen Material des Deutschen Archäologischen Instituts der Abteilung Athen lassen sich Schwerpunkte bei den großen panhellenischen Heiligtümern, Samos und Olympia, ausmachen, von denen eine Vielzahl von Funden und Befunden in die Datensätze von Arachne wanderten.

Dass die digitale Aufarbeitung der histori-



Abb. 1 u. 2: Bronzejüngling mit Kranz (Inv.-Nr. B 2400), seit dem Raubüberfall am 17.02.2012 verschollen. Links: Ansicht des Objekts. Oben: Screenshot des Datensatzes in der Datenbank ARACHNE.

¹ M. Keuler – M. Lang, KuBA 1, 2011, 177–179.

schen Glasnegative im Rahmen des Emagines-Projektes nicht nur dem Zweck der Konservierung und Bereitstellung innerhalb der Datenbank ARACHNE dient, soll hier an einem kurzen Beispiel veranschaulicht werden:

Als am 17.02.2012 das Museum der Geschichte der antiken Olympischen Spiele im antiken Ort Olympia überfallen wurde, war dies ein Schock für die gesamte archäologische Fachwelt². Es wurden etwa 77 antike Stücke, vor allem aus der Frühzeit des Heiligtums, entwendet oder beim Raub zerstört. Kurz danach wurde durch das Hellenic Ministry of Culture and Tourism eine Liste³ der fehlenden Stücke veröffentlicht. Einige dieser archäologisch wertvollen und einzigartigen Zeugnisse sind wohl für immer verschollen oder werden hoffentlich in einigen Jahren über den Kunstmarkt oder bei Sammlern wieder auftauchen.

Die Tatsache, dass insbesondere in den Projektphasen Emagines 2 und Emagines 3 eine Vielzahl von Glasnegativen aus Olympia digital aufbereitet wurde, führte zur Vermutung, dass von den geraubten Stücken auch einige in der Datenbank ARACHNE repräsentiert sind. Eine Datenbanksuche brachte Gewissheit: viele der geraubten Stücke mit teilweise detaillierten Aufnahmen sind bereits verarbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden (Abb. 1–4).

So stehen diese bedeutenden Stücke durch die Digitalisierung der Glasnegative aus Olympia innerhalb des EMAGINES-Projektes der Forschung und allen Nutzern von ARACHNE trotz des traurigen Verlustes zumindest in Abbildung kostenfrei zur Verfügung. Es bleibt zu hoffen, dass eine Vielzahl der geraubten Hinterlassenschaften eines so bedeutenden antiken Ortes unversehrt in das Museum von Olympia zurückkehren können. Bis dahin bleibt die Datenbank ARACHNE die einzige Möglichkeit für den interessierten User, Zugang zu den Funden zu erhalten.

Neben dem Schwerpunkt der griechischen Heiligtümer lag auch in der dritten Projektphase ein



Abb. 3: Geometrische Pferdestatue (Inv.-Nr.: B 5035), seit dem Raubüberfall am 17.02.2012 verschollen.



Abb. 4: Screenshot des Datensatzes in der Datenbank ARACHNE.

zweiter Fokus auf den Glasnegativ-Beständen der Abteilung Rom. Die motivisch sehr heterogenen Negative, welche in der letzten Projektphase digitalisiert und aufbereitet wurden, stammen haupt-

2 <<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/museumsraub-in-griechenland-attacke-aufs-herz-von-olympia-a-816064.html>> (18.05.2012).

3 Die Liste der entwendeten Gegenstände wurde am

22.02.2012 vom Hellenic Ministry of Culture and Tourism veröffentlicht. Es wurden über 70 antike Stücke geraubt oder zerstört <http://www.yppo.gr/2/g22.jsp?obj_id=3925> (18.05.2012).



Abb. 5–6: Portraitkopf des Severus Alexander: Rom, Museo Torlonia, Inv. 589. Links Negativnummer: D-DAI-ROM-34.879. Rechts: Abbildung nach C. L. Visconti, *I monumenti del Museo Torlonia riprodotti con la fototipia II* (Rom 1885) Taf. 152.

sächlich aus den Jahrgängen 1930–1970.

Durch dieses Material konnten zunächst bereits bestehende Datenbestände in Arachne ergänzt und erweitert werden. So wurden zahlreiche Datensätze erstmals bebildert sowie inhaltlich überarbeitet und kontextualisiert. Darüber hinaus wurde der Bildbestand um Glasnegative ergänzt, welche zum Teil wertvolle historische Informationen enthalten, indem sie etwa einen früheren Erhaltungszustand⁴ oder alte Ergänzungen eines Objektes wiedergeben⁵. Im Falle zahlreicher Skulpturen des Museo Torlonia konnte ein alter Kernbestand der Datenbank mithilfe der Negative bebildert werden, welche nun erstmals online zugänglich sind (**Abb. 5**).

Diese sind von höchster wissenschaftlicher Relevanz, da die Sammlung seit langer Zeit unzugänglich ist und die Sammlungspublikationen von Pietro Ercole und Carlo Lodovico Visconti⁶ retuschierte Aufnahmen zeigen (**Abb. 6**), welche etwa Ergänzungen kaum erkennen lassen und daher für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den Objekten weitestgehend ungeeignet sind.

Zusätzlich konnte das inhaltliche Spektrum der Arachne durch die Negative der Abteilung Rom um bislang weniger stark vertretene Komplexe und Materialgattungen erweitert werden. Einen zentralen Komplex bildet die Stadt Pompeji, welche im Rahmen des Projektes mit ihren Regionen, *insulae*

4 Dies trifft besonders auf unter freiem Himmel stehende Monumente zu, die mit ihrem Bauschmuck den immer stärker werdenden Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Zu nennen wären hier etwa die Bogen- und Säulenmonumente der Stadt Rom, die in zahlreichen historischen Aufnahmen dokumentiert sind.

5 Beispielsweise die alte Ergänzung der Laokoon-Gruppe mit ausgestrecktem rechten Arm des Laokoon, bevor in

den 1950er Jahren das nachträglich gefundene antike Stück angefügt wurde: <<http://arachne.uni-koeln.de/item/objekt/146910>> (30.09.2012).

6 P. E. Visconti, *Catalogo del Museo Torlonia di sculture antiche* (Rom 1883); C. L. Visconti, *I monumenti del Museo Torlonia riprodotti con la fototipia, I & II* (Rom 1885).



Abb. 7: Pompeji, Casa di Sirico, Hausausstattung.
Negativnummer: D-DAI-ROM-31.2487.



Abb. 8: Pompeji, Casa di Sirico, Hausausstattung.
Negativnummern: D-DAI-ROM-32.1316.

und Bauwerken systematisch kontextualisiert werden konnte sowie zu einer wesentlichen Erweiterung der Materialbasis durch die Aufnahme von Wandmalereien und steinerner Hausausstattung in Form von Brunnenaufsätzen, Becken oder Tischstützen beigetragen hat. Dabei zeigt ein großer Teil der Aufnahmen die Ausstattungsobjekte noch in den Häusern, bevor sie im Rahmen der touristischen Erschließung größtenteils abgeräumt und magaziniert wurden (**Abb. 7–8**).

Eine nicht zuletzt chronologische Erweiterung der Bestände erfolgte durch die Aufnahme zahlreicher spätantiker und byzantinischer Zeugnisse. Zu nennen wären hier neben frühchristlichen Sarkophagen besonders spätantike und byzantinische

Bauten und ihre Ausstattung in Rom und Ravenna⁷. So stellt Arachne dem Benutzer erstmals umfangreiche Bildbestände der ravennatischen Mosaiken in ihrem baulichen Zusammenhang bereit.

*Anschrift: CoDArchLab/Arbeitsstelle für Digitale Archäologie, Archäologisches Institut der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
eMail: arachne@uni-koeln.de*

Abbildungsnachweis: Abb. 1: D-DAI-ATH-Olympia-2749. – Abb. 2 und 4.: CoDArchLab, Universität zu Köln. – Abb. 3: D-DAI-ATH-Olympia-7284. – Abb. 5: D-DAI-ROM-34.879. – Abb. 6: nach C. L. Visconti, I monumenti del Museo Torlonia riprodotti con la fototipia II (Rom 1885) Taf. 152. – Abb. 7: D-DAI-ROM-31.2487. – Abb. 8: D-DAI-ROM-32.1316.

⁷ z. B. San Vitale: <<http://arachne.uni-koeln.de/item/bauwerk/2109807>> (30.09.2012), Mausoleum der Galla Placidia: <<http://arachne.uni-koeln.de/item/bauwerk/2109525>

(30.09.2012), Erzbischöfliche Kapelle: <<http://arachne.uni-koeln.de/item/bauwerk/2110543>> (30.09.2012).